

Gedicht zur ersten und hoffentlich letzten virtuellen Weinwanderung von Allegreddo

von den Frankfurter Fans Leo und Heike

Allegreddo wandert virtuell, was wird das werden – what the hell?
Die Technik klappt, Bild und Ton, seit 16Uhr 30 warten wir schon
Dann geht es los, es tut sich was, vor uns da steht ein noch leeres Glas.
Nach einer kurzen Anmoderation (gefühlte 40 Minuten) kommt auch schon
eine Geschichte zu Frauenstein, es ist 17:14 und immer noch kein Wein.
Was soll diese Quälerei, die erste Viertelstunde ist schon vorbei
Manfred in Hochdeutsch, was will er uns sagen, wie stellt man im Chat bloß seine Fragen?
und dann heißt endlich „Wein bereithalten“, trockener Riesling, den schönen kalten
und die Weinprobe beginnt, während der Riesling durch die Kehle rinnt.
Manfred babbelt endlich Dialekt, während der herrliche Wein schon schmeckt.
Die Drohne fliegt mit leichtem Schweben übern Herrenberg und seine Reben
Das Gestein im Berg Millionen Jahre alt und der nächste Wein, der liegt schön kalt.
Dazwischen Allegreddos Herrengesang, da können wir zuhörn stundenlang
Ganz authentisch und hautnah präsentieren sich die Sänger wunderbar.
Der Dirigent der Truppe ist nicht zu beneiden, sicher muss er bei den Proben ziemlich leiden.
Und deswegen überrascht es nicht, wenn er vom Rotwein zum Frühstück spricht
Was soll man sagen: es hat alles gepasst, wer nicht dabei war, hat was verpasst.
5 Flaschen Wein in 90 Minuten, oh Mann da mussten wir uns sputen
Aber was solls, mit letzter Kraft, natürlich haben wir's geschafft.
Der Spundekäs is all, tralala, nur von den Brezeln sind noch welche da
Viele Grüße aus Frankfurt am Main, das war Spitze, Allegreddo und Wein

Leo und Heike